

# Anzeigebblatt

für die

## Erzdiözese Freiburg

Nr 8

Donnerstag, 17. April

1913

(Ord. 10. 4. 1913 Nr 3161.)

### Die Investituren betr.

Wegen des Herkommens werden in manchen Pfarreien die Investituren in einer Weise gehalten, welche die betreffenden Geistlichen, die vielfach noch die Kosten des Umzugs auf die neue Pfarrei zu bestreiten haben, über Gebühr finanziell belastet und den falschen Schein erweckt, als ob das Einkommen der Geistlichen reichlich sei.

Nachdem wiederholt auch Anträge aus dem hochwürdigen Klerus auf Weisungen in der Sache bei uns gestellt worden sind, ordnen wir an:

1. Die Investituren sind, soweit angängig, an einem Sonn- oder Feiertag vorzunehmen.

2. Die Feier in der Kirche ist möglichst festlich und erbauend zu gestalten, indem der investierende Dekan in der Predigt die hohe Bedeutung des Tages für die Pfarrgemeinde würdigt und der Kirchenchor eine Festmesse vorträgt.

3. Wie bei den Firmungen soll das Mittagessen im Pfarrhaus gehalten und es sollen nur die an der Feier mitwirkenden Geistlichen dazu eingeladen werden.

4. Am Nachmittag (bei besonderen Verhältnissen am Abend) des Investiturtages oder, wenn die Investitur an einem Werktag stattfand, des folgenden Sonntages kann eine Festversammlung der Pfarrgemeinde stattfinden, in welcher durch Reden und Gesänge die Pfarrangehörigen erbauet und auf das vertrauensvolle, treue Zusammenwirken von Pfarrer und Pfarrgemeinde hingewiesen werden; größere Kosten sollen durch die Feier nicht entstehen.

Diese Anordnung ist von der Kanzel am Sonntag, 20. d. Mts., zu verkündigen.

Freiburg, 10. April 1913.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 7. 4. 1913 Nr 4100.)

### Die Herbstkonferenzen pro 1913 betr.

Zur schriftlichen Bearbeitung auf die diesjährigen Pastoral Konferenzen stellen wir folgende Thematik:

1. Die seelsorgerliche Bedeutung der Sozialdemokraten in und außer dem Beichtstuhl.

2. Was kann der Seelsorger tun, um die vom Lande in die Städte Abwandernden gegen die Gefahren des Stadtlebens zu schützen.

An Literatur mag benützt werden:

zu 1: Cathrein, Sozialismus, Freiburg, Herder, 10. Aufl. Illigen-Tappehorn, Anleitung zur Verwaltung des heiligen Sakraments, Dülmen 1908. Denzinger-Bauwart, Enchiridion ed. X., Freiburg.

zu 2: Soziale Tagesfragen, 31. Heft: Fürsorge für die Abwanderer vom Lande, M.-Gladbach 1911. Liese, Handbuch des Mädchenschutzes, Freiburg 1908. Bericht der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, abgehalten in Aachen, Rede Giesberts und Resolution. Zeitschrift Caritas, Jahrgang 1907.

NB. Bei der Besprechung auf den Konferenzen ist das Hauptgewicht nicht auf das erste Thema zu legen.

Freiburg, 7. April 1913.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 10. 4. 1913 Nr 4062.)

### Die Förderung des Studiums der Theologie betr.

Laut Reskript der S. Congregatio Concilii vom 31. März d. J. ist durch Apostolisches Indult auf weitere fünf Jahre genehmigt worden, daß

1. die Pfarrer und Pfarrverweser, an den in foro nicht zu feiernden Festtagen (s. Direktorium p. 5) nicht pro populo zu applizieren, sondern in anderer Intention unter Annahme eines Stipendiums die heilige Messe (Amt) lesen,

2. Priester, die an Sonn- und Feiertagen binieren, aber nicht zwei Pfarreien zu pastorieren haben, für die zweite Messe (Amt) ein Stipendium annehmen.

Diese Stipendien sind jedoch zur Unterstützung armer Theologiestudierender der Erzdiözese an die Erzbischöfliche Kollektur hier, Burgstraße 2, einzusenden.

Freiburg, 10. April 1913.

Erzbischöfliches Ordinariat

### Pfründebefetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

6. April: Gustav Weber, Pfarrer in Todtnauberg, auf die Pfarrei Ebersteinburg.
6. „ Eduard Schultheiß, Pfarrer m. Abs. von Schwerzen, Pfarrverweser in Appenweier, auf diese Pfarrei.
6. „ Wilhelm Herkert, Pfarrer in Brenden, auf die Pfarrei Zizenhausen.
9. „ Artur Riedle, Pfarrkurat in Schollach, auf die Pfarrei Schwandorf.
9. „ Alfons Zeil, Pfarrer in Bettmaringen, auf die Pfarrei Nordrach.

### Ernennung

Zum Prüfungskommissär an der Höheren Mädchenschule in Pforzheim wurde Stadtpfarrer August Heinrich Stumpf in Karlsruhe ernannt.

### Versehung

9. April: Oskar Kaiser, Vikar in Friedenweiler, i. g. E. nach Waldulm.

### Mesnerdienstbesetzung

Als Mesner wurde bestätigt am

4. Mai 1911: Landwirt Wilhelm Laule an der Pfarrkirche in Urach.